



**Gegen Einbruch kann
man sich schützen**

**Einbruchhemmende
Massnahmen**

Herausgeberin

Sicheres Wohnen Schweiz SWS
Ringstrasse 15, CH-4600 Olten
E-Mail: info@sicheres-wohnen.ch
www.sicheres-wohnen-schweiz.ch

Die Broschüre erscheint in Deutsch, Französisch
und Italienisch und kann auch als PDF-Datei unter
www.sicheres-wohnen-schweiz.ch und
www.skppsc.ch heruntergeladen werden.

Layout

Weber & Partner, Bern, www.weberundpartner.com

Illustrationen

Kantonspolizei Zürich

Druck

Jordi AG, Belp

Auflage

D: 30 000 Ex. | F: 10 000 Ex. | I: 2000 Ex.

Copyright

Sicheres Wohnen Schweiz SWS
September 2023, 1. Auflage

Gegen Einbruch kann man sich schützen

Einbruchhemmende Massnahmen

Liebe Leserin, lieber Leser	2
Einbruchprävention und Sicherungstechnik	3
Was gilt es an Gebäuden zu beachten?	4
Empfehlungen Mehrfamilienhaus	4
Empfehlungen Einfamilienhaus	5
Organisatorische Massnahmen	6
Smart Home (= Intelligentes Zuhause)	7
Baulich-technische Massnahmen	8
Fenster und Fenstertüren	9
Nachrüstprodukte für Fenster und Fenstertüren	10
Schiebetüren	11
Fenstergitter	11
Haustierklappen und -türen	12
Lichtschächte	12
Lamellenstoren, Fenster- und Rollläden	13
Türen	14
Türspione und Türsprechanlagen	15
Nachrüstmassnahmen für Türen	16
Wertsachenaufbewahrung	18
Elektrotechnische Massnahmen	19
Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	20
Alarmierungsplan	20
Beleuchtung	21
Videoüberwachungen	21
Verhalten bei einem Einbruch	22
Verhalten nach einem Einbruch	23
Gesamtübersicht	24

Liebe Leserin, lieber Leser

Gegen Einbruch kann man sich schützen!

Wer einen Einbruch plant, sucht immer den Weg des geringsten Widerstands. Deshalb ist es für die potentiellen Opfer wichtig, sich aller baulichen, technischen und organisatorischen Schwachstellen des jeweiligen Zielobjekts bewusst zu werden, um entsprechend gegensteuern zu können. Oft genügen bereits einfache Sicherungsmassnahmen, um Einbrecherinnen und Einbrecher von einem Einbruch abzuhalten bzw. sie zur Aufgabe zu bewegen.

Eine Sicherheitsberatung durch Ihre Polizei und die Mitglieder des Vereins Sicheres Wohnen Schweiz (SWS) zeigt Ihnen auf, welche einbruchhemmenden Massnahmen unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse für den Schutz Ihres Objekts sinnvoll sein könnten. Sie unterstützen Sie auch bei der Auswahl geeigneter Einbruchschutzmassnahmen.

Viele Tipps für einen effektiven Einbruchschutz gibt es auch online auf sicheres-wohnen-schweiz.ch von Ihrer Polizei und deren Partnern. Die Koordinaten ausgewiesener Fachstellen finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Warten Sie nicht ab, bis Sie zu den Geschädigten gehören, sondern beugen Sie vor! Besser heute als morgen.

Einbruchprävention und Sicherungstechnik

Bei der Einbruchprävention gibt es drei verschiedene Säulen an Massnahmen (siehe Grafik unten). Neben einem sicherheitsbewussten Verhalten bietet ein mechanischer Schutz von Türen und Fenstern in Kombination mit bedarfsgerechten elektrotechnischen Massnahmen einen wirksamen Schutz vor Einbrüchen. Der bestmögliche Schutz muss immer auf das individuelle Sicherheitsbedürfnis, die Bauart und die Lage des zu schützenden Objekts abgestimmt sein. Durch die Umsetzung der Massnahmen kann das Restrisiko, Opfer eines Einbruchs zu werden, entscheidend vermindert werden.



3-Säulen-Modell des Einbruchschutzes

Was gilt es an Gebäuden zu beachten?

Empfehlungen Mehrfamilienhaus



Eingangstüren	Immer geschlossen halten und keine unbekanntenen Personen ins Haus lassen.
Wohnungstüren	Immer vollständig verschliessen und sichern. <i>(Siehe Seite 14)</i>
Fenster	Ebenerdige und erkletterbare Fenster (auch Balkon- und Terrassentüren) immer vollständig verschliessen. <i>(Siehe Seite 9)</i>
Rollläden und Storen	Herkömmliche Rollläden und Storen bieten grundsätzlich keinen Einbruchschutz. <i>(Siehe Seite 13)</i>
Briefkasten	Täglich leeren oder bei Abwesenheit leeren lassen, für Pakete spezielle Paketboxen verwenden.
Einstellgarage	Tore und Türen immer geschlossen halten. Türen mit direkten Zugängen zu den Wohnräumen sichern.
Veloabstellräume/ Kelleräume	Abstellräume und Zugangstüren zu Kellerräumen immer verschliessen.
Beleuchtung	Beleuchtungen können eine abschreckende Wirkung erzielen.

Empfehlungen Einfamilienhaus



Eingangs-/Nebeneingangstüren	Immer vollständig verschliessen und sichern. <i>(Siehe Seite 14)</i>
Fenster	Ebenerdige und erkletterbare Fenster (auch Balkon- und Terrassentüren) immer vollständig verschliessen. <i>(Siehe Seite 9)</i>
Rollläden und Storen	Herkömmliche Rollläden und Storen bieten grundsätzlich keinen Einbruchschutz. <i>(Siehe Seite 13)</i>
Briefkasten	Täglich leeren oder bei Abwesenheit leeren lassen.
Einstellgarage	Tore und Türen immer geschlossen halten. Türen mit direkten Zugängen zu den Wohnräumen sichern.
Beleuchtung	Beleuchtungen können eine abschreckende Wirkung erzielen.

Organisatorische Massnahmen

Grundlage der Einbruchprävention bildet ein sicherheitsbewusstes Verhalten. Abwesenheiten, Schwachstellen bzw. «günstige Gelegenheiten» sollten für Fremde nicht erkennbar sein.



Schliessen Sie Fenster, Haus-, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit immer ab.



Täuschen Sie Anwesenheit vor, indem sie z. B. bei Abwesenheit das Licht brennen lassen.



Pflegen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn und sprechen Sie gemeinsam über das Thema Sicherheit.



Erschweren Sie den Zutritt und verhindern Sie den Zugriff auf Tathilfsmittel.



Schaffen Sie durch Zurückschneiden von Pflanzen Einsicht auf das Grundstück.



Bewahren Sie Wertsachen in einem Wertbehältnis auf.



Achten Sie auf merkwürdiges Verhalten fremder Personen im Quartier und sprechen Sie sie ggf. darauf an.



Melden Sie verdächtige Vorkommnisse unmittelbar der Polizei über die Notrufnummer 117/112.

Smart Home (= Intelligentes Zuhause)

Sie werden in immer mehr Haushalten eingesetzt: Smart-Home-Geräte («intelligente» Geräte), die über das Internet kommunizieren. Die Produktpalette der Geräte, die die Wohn- und Lebensqualität erhöhen sollen, ist sehr vielfältig und wächst stetig. Sie können z. B. auch dazu dienen, Anwesenheit zu simulieren, indem sie internetgestützt Beleuchtungskörper und Rollläden/Storen steuern. Es kann auch sinnvoll bzw. notwendig sein, dass Smart-Home-Geräte mit dem Sicherheitssystem kommunizieren, z. B., um die Aussenbeleuchtung im Alarmfall zu aktivieren oder um das Einbruch- und Überfallmeldesystem über mobile Geräte (mobile Apps) zu steuern. Die Internet-Abhängigkeit solcher Geräte kann jedoch ein Einfallstor für Dritte darstellen, wenn das Netzwerk nicht ausreichend gesichert ist. Falls Systeme miteinander kommunizieren müssen, sollte dies nur unter Einhaltung bestimmter Sicherheitsmassnahmen erfolgen, z. B. durch die Verwendung einer sicheren VPN-Verbindung und geeigneter Verschlüsselungsverfahren.



*Smart-Home-Steuerung
über das Mobiltelefon*

Baulich-technische Massnahmen

Um Ihr Haus bzw. Ihre Wohnung so gut wie möglich vor Einbruch zu schützen, muss geprüft werden, mit welchen Massnahmen Ihre aktuelle Sicherheitssituation wirkungsvoll verbessert werden könnte. Mit der Nennung von Problem- und Lösungsbeschreibungen empfehlen wir den Einbau von geprüften Bauteilen. Solche werden in Widerstandsklassen (RC = Resistance Class) eingeteilt.

Die Bedeutung und eine Einsatzempfehlung der Widerstandsklassen sehen Sie in der nachstehenden Tabelle.

Widerstandsklasse	Sicherheitsbedürfnis	Einsatzempfehlung
RC 1 N	Grundsicherheit	Vom Boden her nicht erreichbare und nicht erkletterbare Bereiche, kein Schutzbedarf
RC 2 N	Standardsicherheit (ohne Sicherheitsverglasung)	Bereiche mit geringem Schutzbedarf, vom Boden her nicht erreichbar
RC 2	Standardsicherheit (Wohnbereich)	Bereiche mit normalem Schutzbedarf (ebenerdig oder erkletterbar)
RC 3	Erhöhte Sicherheit (gehobener Wohnbereich, Geschäftsbereich)	Bereiche mit erhöhtem Schutzbedarf (ebenerdig oder erkletterbar)
RC 4	Hohe Sicherheit	Bereiche mit hohem Schutzbedarf (ebenerdig oder erkletterbar)
RC 5/6	Sehr hohe Sicherheit	Bereiche mit sehr hohem Schutzbedarf

Hinweise

- Folgende Produktgruppe können in Widerstandsklassen eingeteilt werden: Fenster, Türen, Schiebetüren und Schiebefenster, Gitter, Rollgitter und Rollgitter, Fassadenelemente.
- Nur geprüfte Produkte dürfen die Bezeichnung «RC» tragen.
- Geprüfte Produkte der Klassen **RC 2** und **RC 3** sind im Wohn- und Geschäftsbereich für einen wirksamen Einbruchschutz empfehlenswert.
- Geprüfte Produkte der Klassen **RC 5** und **RC 6** erfordern eine detaillierte Planung in einem gesamtheitlichen Einbruchschutzkonzept.

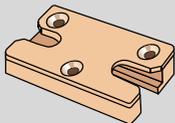
Fenster und Fenstertüren

Bei Neu- und Umbauten erhalten Sie durch den Einbau einbruchhemmender Fenster und Fenstertüren (geprüft und zertifiziert) einen wirksamen Einbruchschutz. Empfehlung: Widerstandsklasse RC2 oder RC3.

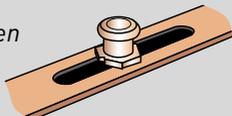
Gekippte Fenster sind offene Fenster. Auch bei kurzer Abwesenheit Fenster immer komplett verschliessen. Fenstergriffe, die von innen arretiert oder mittels eines Schliesszylinders verschlossen werden können, erhöhen die Sicherheit. Fenstergriffe mit einem Druckknopf bieten einen geringen Schutz.

Beispiele für einbruchhemmende Verriegelungen:

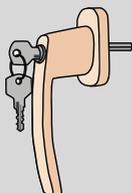
*Sicherheits-
schliessblech*



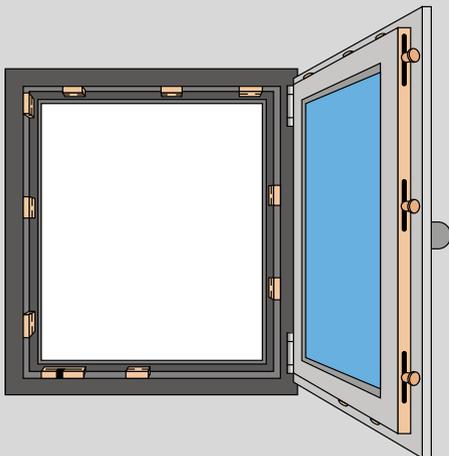
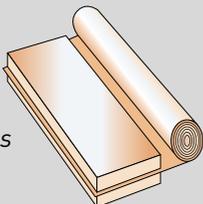
Pilzkopfzapfen



*Fenstergriff
abschliessbar*



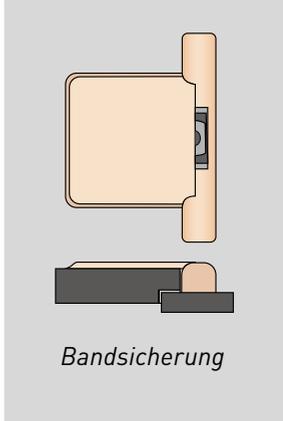
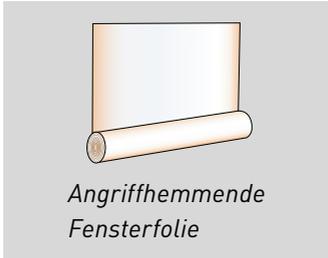
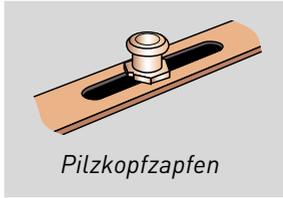
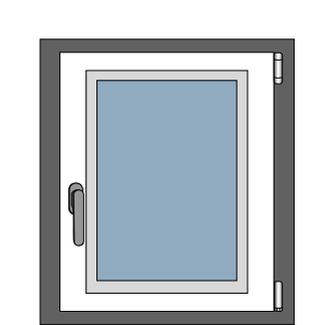
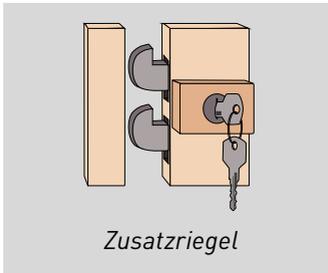
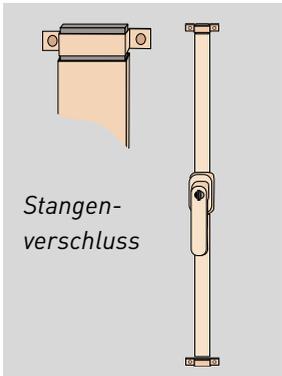
*Verbund-
sicherheitsglas
VSG*



Nachrüstprodukte für Fenster und Fenstertüren

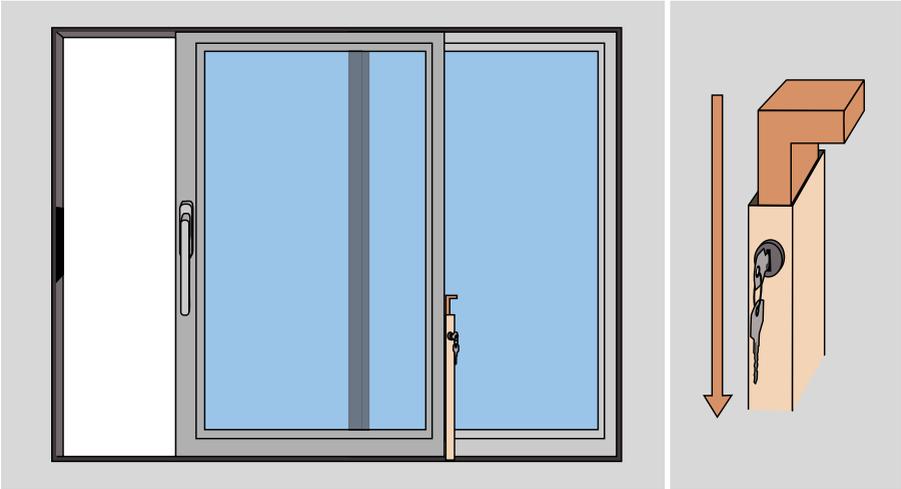
Ungenügend geschützte Fenster und Fenstertüren können im Idealfall mit geeigneten Produkten nachgerüstet werden. Diese erzielen die gewünschte Wirkung nur, wenn sie fachgerecht eingebaut werden und die Fenster dafür geeignet sind.

Beispiele für einbruchhemmende Nachrüstprodukte:



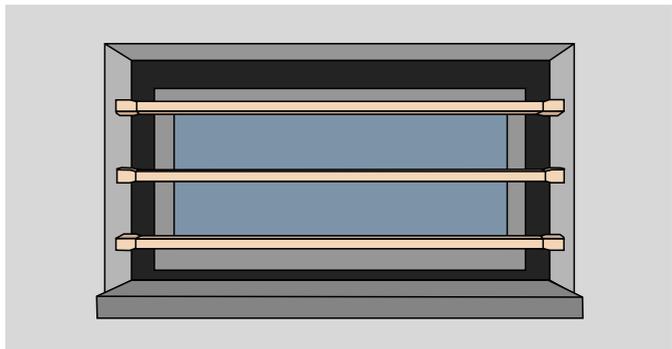
Schiebetüren

Anstelle von abschliessbaren Fenstergriffen können bei Hebeschiebetüren abschliessbare Stossriegel angebracht werden.



Fenstergitter

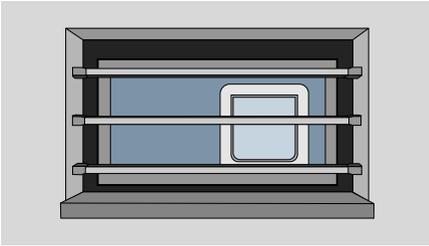
Geprüfte und fachgerecht montierte Fenstergitter bieten einen wirksamen Einbruchschutz, besonders für nicht bewohnte Räume (Nasszellen, Waschküchen, Kellerräume). Von aussen zugängliche Schrauben müssen gesichert sein.



Haustierklappen und -türen

Beim Einbau einer Haustierklappe/-türe muss verhindert werden, dass Türklinken oder Fenstergriffe in greifbarer Nähe liegen und auch nicht mit Hilfsmitteln erreicht werden können.

Alternative Einbauorte wie beispielsweise bei vergitterten Kellerfenstern, durch eine Mauer hindurch, in gesicherten Lichtschächten oder an erhöhten Lagen mit entsprechenden Aufstiegshilfen sind dem Einbau in Fenstern und Türen vorzuziehen. Die Befestigungselemente der Gitterrostsicherung dürfen nicht zugänglich sein.

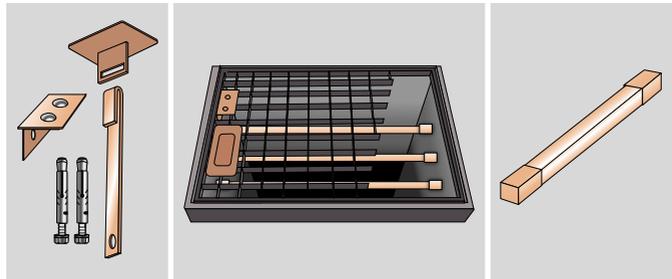


*Gesicherte
Haustierklappe*

Lichtschächte

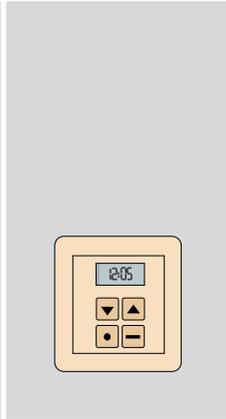
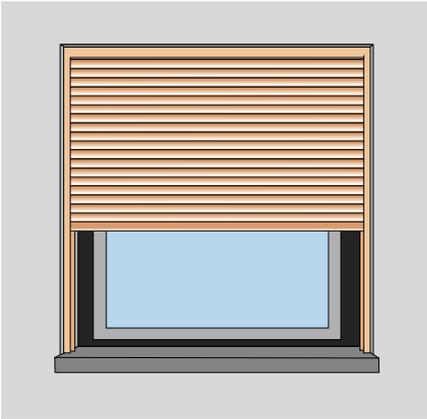
Gesicherte Lichtschächte mit einer Abhebe- oder Einsteigesicherung bieten einen wirksamen Schutz. Bei den Gitterrostsicherungen gibt es eine Vielzahl von Produkten. Setzen Sie bekannte und bewährte Produkte ein und achten Sie auf eine korrekte Montage.

*Beispiele von
Gitterrost-
sicherungen*

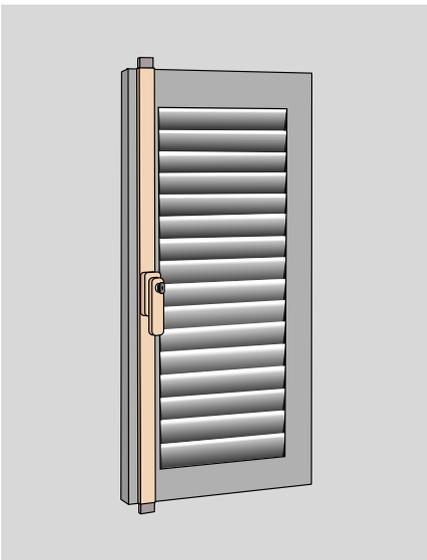


Lamellenstoren, Fenster- und Rollläden

Herkömmliche Lamellenstoren haben grundsätzlich keine einbruchhemmende Wirkung. Sie dienen dem Sicht- und Sonnenschutz. Stabile Holz- oder Aluminiumläden bieten einen gewissen Schutz, sofern sie korrekt verschlossen und deren Sicherungshaken von aussen nicht zugänglich sind. Nur geprüfte und widerstandsklassifizierte Rollläden bieten einen entsprechenden Einbruchschutz.



*Fensterstoren mit
Zeitsteuerung*

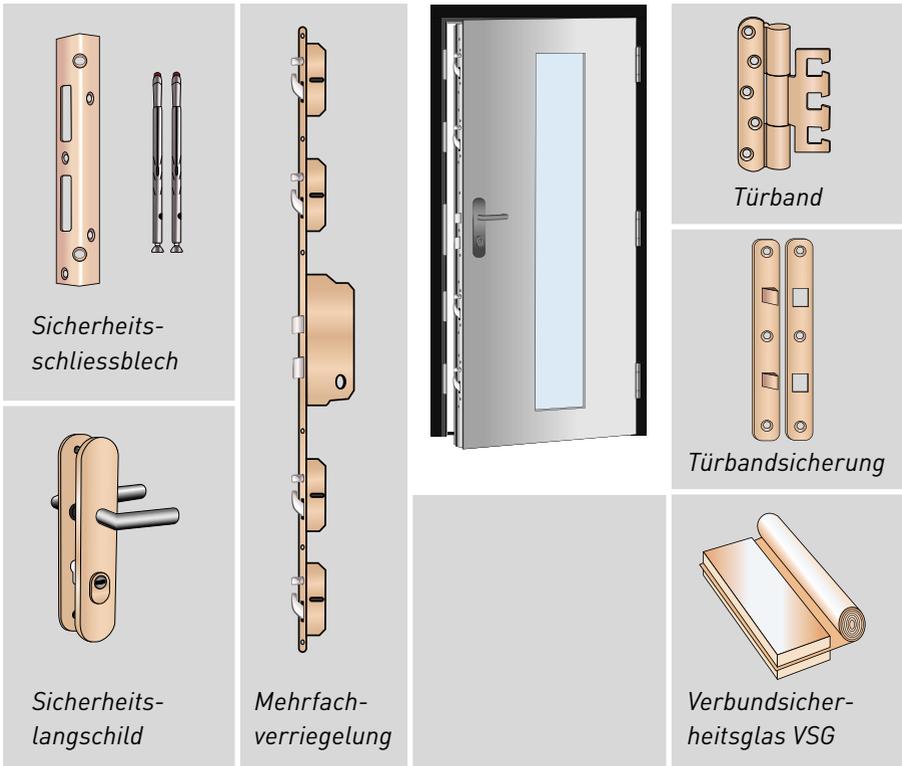


*Fensterladen mit
Stangenverschluss*

Türen

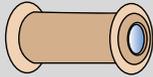
Haupt- und Nebeneingangstüren sollten mit derselben Aufmerksamkeit geprüft werden. Bei Neu- und Umbauten erhalten Sie durch den Einbau einbruchhemmender Türen (geprüft und zertifiziert) einen wirksamen Einbruchschutz (Widerstandsklasse RC2 oder RC3).

Ziehen Sie Türen nicht einfach nur ins Schloss, sondern verriegeln Sie jede Tür auch bei kurzer Abwesenheit. Der Einbau automatisch verschliessender Türschlösser (mechanisch/elektronisch) gewährleistet, dass eine Tür nach dem Zufallen vollständig verschlossen wird. Elektronische Zutritts-elemente wie beispielsweise codierte Schlüssel oder ein Fingerscan vereinfachen das Zutrittsmanagement.

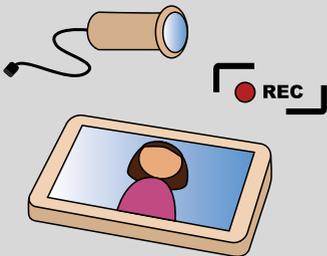


Türspione und Türsprechanlagen

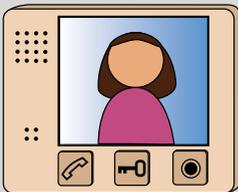
Mit dem Türspion erkennen Sie, wer vor der Tür steht, ohne die Tür öffnen zu müssen. Durch die Weitwinkeloptik können Sie auch Personen erkennen, die neben der Tür stehen.



Türspion



Elektronischer Türspion



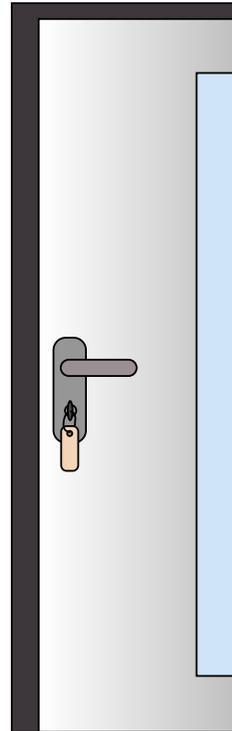
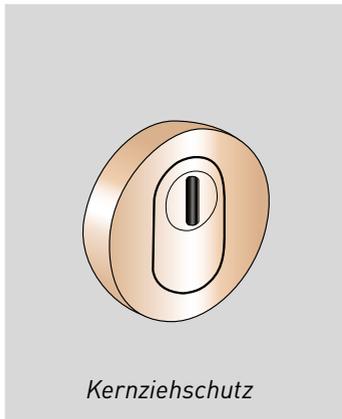
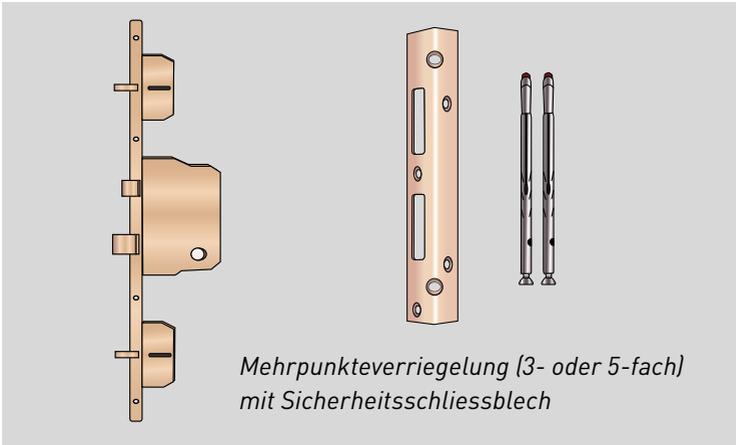
Türklingel mit Kamera

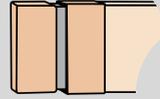
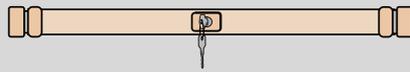
Nachrüstmassnahmen für Türen

Ungenügend geschützte Türen können im Idealfall durch Nachrüstmassnahmen wesentlich verstärkt werden. Diese erzielen die gewünschte Wirkung nur, wenn sie fachgerecht eingebaut werden und die Türen dafür geeignet sind. Die Mitglieder des Vereins SWS bieten ausschliesslich geprüfte und geeignete Produkte an.

Brandschutz-/Flucht- und Antipaniktüren dürfen nicht nachgerüstet werden.

Beispiele von Nachrüstmassnahmen:

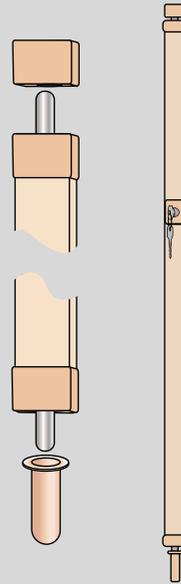




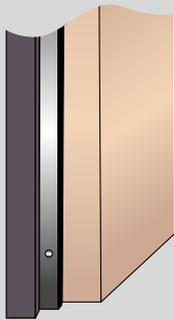
Panzerriegelschloss



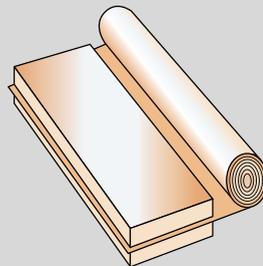
Bandsicherung



Tür Stangenverschluss



Türblattaufdoppelung



Verbundsicherheitsglas VSG

Wertsachenaufbewahrung

Abschliessbare Wertbehältnisse müssen dem Inhalt und dessen Wert entsprechend ausgewählt werden. Vom Waffen- über Akten- und Daten-Schrank bis zum Tresor bietet der Fachhandel eine Vielzahl von geprüften und zertifizierten Produkten an. Die grundlegenden Fragen, welche vor der Produktauswahl beantwortet werden müssen, sind:

- Welche Wertsachen sollen geschützt werden (Wertsachen oder Dokumente)?
- Wieviel Platz wird benötigt?
- Gegen welche äusseren Einflüsse soll geschützt werden (Aufbruch, Feuer)?
- Welche Verschlussart ist sinnvoll?
- An welchem Standort soll das Wertbehältnis platziert werden?

Wertbehältnisse werden in verschiedene Sicherheitsstufen klassifiziert. Die massgebenden Einstufungen für den Einbruchschutz werden von der VdS Schadenverhütung GmbH (Tochtergesellschaft des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft) und der European Certification Body (ECB-S) festgelegt. Wertbehältnisse sollten stets mit einem zertifizierten Alarmsystem überwacht werden.

Die Mitglieder des Vereins SWS helfen Ihnen bei der Auswahl geeigneter Wertsachenbehältnisse und garantieren einen fachgerechten Einbau.



Tresor mit umliegendem Riegelwerk und Elektronikschloss (Prüfplakette auf der Türinnenseite)



Schwerlastanker zum Verschrauben am Boden und/oder Wand

Elektrotechnische Massnahmen

Um einen wirksameren Einbruchschutz zu erreichen, sind neben mechanischen und organisatorischen Massnahmen auch elektronische Mittel erforderlich.

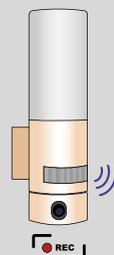
Bei der Planung elektrotechnischer Massnahmen sollen folgende Faktoren berücksichtigt werden:

- Persönliche Bedürfnisse
- Objektstandort
- Bauart und Bausubstanz des Objekts

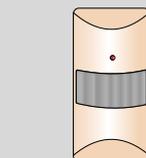


Externer akustischer und optischer Signalgeber

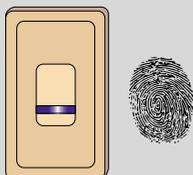
Aussenleuchte mit Bewegungsmelder und integrierter Kamera



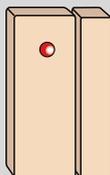
NFC-Schalt-einrichtung*



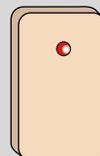
Bewegungsmelder



Biometrische Schalteinrichtung



Magnetkontakt für Tür und Fenster



Glasbruchmelder

**NFC: Near Field Communication (Nahfeldkommunikation) ist eine drahtlose intelligente Schlüsseltechnologie*

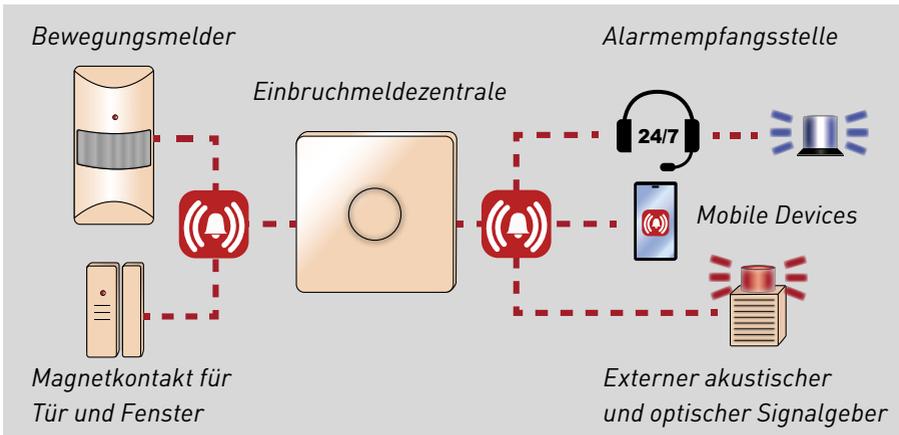
Einbruch- und Überfallmeldeanlagen

Mit einer Einbruch- und Überfallmeldeanlage sollen kriminelle Handlungen so früh wie möglich automatisch erkannt und die Täterschaft abgeschreckt werden. Für eine professionelle Intervention soll der ausgelöste Alarm an eine Alarmempfangsstelle übermittelt werden.

Alarmierungsplan

Im Zuge eines jeden Sicherheitskonzepts muss genau festgelegt werden, was im Falle eines Alarms geschehen soll. Je nach Lage des Objekts und den Kundenbedürfnissen sind mehrere Möglichkeiten denkbar:

- Übermittlung des Alarms an eine Alarmempfangsstelle
- Aktivierung von akustischen und/oder optischen Signalgebern innerhalb und ausserhalb des Gebäudes (Gesetzliche Lärmschutzbestimmungen vor Ort beachten)
- Kombination beider Alarmierungsmöglichkeiten



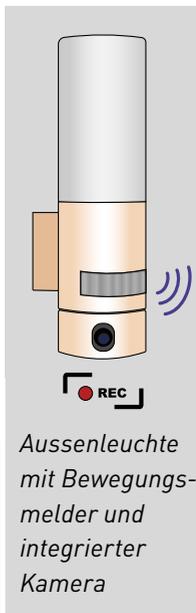
Hinweis:

Mobile Devices (Mobilgeräte) wie Smartphones sollten aufgrund ihrer Verfügbarkeit (Erreichbarkeit, Signalempfang, Batterie) nicht als Alarmempfänger, sondern lediglich als Informationsempfänger betrachtet werden.

Beleuchtung

Eine an die Umgebung angepasste und umweltfreundliche Aussenbeleuchtung kann unerwünschte Personen auf Abstand halten, ebenso wie intelligente Anwesenheitssimulationen. Der Bereich vor der Eingangstür und der Zugangsweg sollten ausreichend beleuchtet sein. Diese können auch mithilfe von Bewegungsmeldern automatisch und unauffällig gesteuert werden. Bei schwer einsehbaren Grundstücken und Terrassen kann es auch sinnvoll sein, die Fassaden und Hecken zu beleuchten. Beleuchtungen ersetzen jedoch keinesfalls die mechanischen und elektrotechnischen Sicherheitsvorkehrungen.

Scheinwerfer mit Bewegungsmelder für Schockbeleuchtung



Aussenleuchte mit Bewegungsmelder und integrierter Kamera



Überwachungskamera für den Aussenbereich

Videüberwachungen

Die Videosicherheitsanlage (VSS-Anlage) dient einerseits der Abschreckung und andererseits der Aufklärung von Straftaten durch Erkennung sowie der Aufzeichnung von kriminellen Handlungen. Wird eine Videüberwachung in Betracht gezogen, müssen unbedingt die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Beachten Sie dazu das Merkblatt des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) «Videüberwachung durch private Personen».



Schilder und Aufkleber zur Videüberwachung (Informationspflicht gemäss Datenschutzgesetz)



Merkblatt des Eidg. Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB)

www.edoeb.admin.ch → **Datenschutz**
→ **Überwachung** → **Videüberwachung**
durch Private

Verhalten bei einem Einbruch

Einbrecherinnen und Einbrecher kommen meistens tagsüber oder in der frühen Dämmerung, also dann, wenn in der Regel niemand zuhause ist. Ist man aber doch zuhause und bemerkt, dass gerade eingebrochen wird, sollte man sich in erster Linie in Sicherheit bringen. Gehen Sie kein Risiko ein. Vermeiden Sie die Konfrontation mit einbrechenden Personen und stellen Sie sich Ihnen keinesfalls in den Weg. Grundsätzlich wollen diese weder gesehen werden, noch jemandem begegnen. Verständigen Sie sofort die Polizei unter der Notrufnummer 117/112.

Sicherheitsbewusstes Verhalten:

- **Anwesenheit zeigen:** Machen Sie sich durch Rufen und Lichteinschalten bemerkbar.
- **Distanz schaffen:** Betreten Sie das Haus oder die Wohnung nicht. Wenn Sie im Gebäude sind, verlassen Sie dieses oder ziehen Sie sich in einen sicheren Raum zurück und schliessen Sie sich ein.
- **Alarmieren:** Bewahren Sie Ruhe. Rufen Sie sofort die Polizei (Tel. 117/112).
- **Beobachten:** Merken Sie sich das Aussehen der Täterschaft, deren Fluchtrichtung und ggf. das Modell des Fluchtfahrzeugs sowie das Kontrollschild. So können Sie der Polizei wertvolle Informationen für ihre Fahndung nach den Straftätern liefern.

Verhalten nach einem Einbruch

Wenn Sie feststellen, dass bei Ihnen eingebrochen wurde, rufen Sie unverzüglich die Polizei über die Notrufnummer Tel. 117/112.

Verhaltenshinweise:

- **Spurensicherung:** Verändern Sie nichts am Tatort.
- **Fahndung:** Die Polizei benötigt präzise Beschreibungen der gestohlenen Gegenstände. Aufgefundenes Diebesgut lässt sich so leichter wieder zuordnen.
- **Sachschaden:** Beschädigungen an Türen und Fenstern müssen sofort repariert werden. Falls Schlüssel fehlen, sind Vorsichtsmassnahmen angezeigt.
- **Administration:** Lassen Sie gestohlene Karten und elektronische Geräte sofort sperren. Gestohlene Ausweise können mit einer Verlustmeldung der Polizei neu bestellt werden. Melden Sie den Schaden Ihrer Versicherung.
- **Hinweise:** Melden Sie neue Erkenntnisse auch im Nachhinein der Polizei.
- **Emotionen:** Opfer eines Einbruchs erleben oft Stressreaktionen. Sollten Sie sehr stark oder über eine längere Zeit mit negativen Reaktionen auf den Einbruch zu kämpfen haben, zögern Sie nicht, ärztliche oder sonstige therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Polizei berät Sie gerne, wie Sie die Folgen eines Einbruchs besser bewältigen und welche Stellen Ihnen weiterhelfen können.

Gesamtübersicht

Standardsicherheit	
Wohnbereiche mit normalem Schutzbedarf (ebenerdig oder erkletterbar)	
Organisatorische Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen organisatorischer Einbruchschutzmassnahmen konsequent umgesetzt • Gegenseitige Nachbarschaftshilfe aktiviert • Verdächtige Beobachtungen werden sofort der Polizei (117/112) gemeldet
Baulich-technische Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Geprüfte, einbruchhemmende Bauteile der Widerstandsklasse RC 2 nach SN EN 1627 eingesetzt • Einbruchgefährdete Stellen durchgehend geschützt (ganzheitliche Sicherung)
Elektronische Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • SES zertifizierte Einbruchmeldeanlage EN-CH Grad 2 • Eindringen über einbruchgefährdete Stellen durchgehend überwacht, Meldungen an die Alarmempfangsstelle weitergeleitet

Erhöhte Sicherheit	
Gehobene Wohnbereiche, Geschäftsbereiche	
Organisatorische Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen organisatorischer Einbruchschutzmassnahmen konsequent umgesetzt • Gegenseitige Nachbarschaftshilfe aktiviert • Verdächtige Beobachtungen werden sofort der Polizei (117/112) gemeldet
Baulich-technische Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Geprüfte, einbruchhemmende Bauteile der Widerstandsklasse RC 3 nach SN EN 1627 eingesetzt • Einbruchgefährdete Stellen durchgehend geschützt (ganzheitliche Sicherung)
Elektronische Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • SES zertifizierte Einbruchmeldeanlage EN-CH Grad 3 • Vor- und Eindringen über einbruchgefährdete Stellen durchgehend überwacht, Meldungen an die Alarmempfangsstelle weitergeleitet

Schweizerische Kriminalprävention

Die Schweizerische Kriminalprävention (SKP) ist eine interkantonale Fachstelle im Bereich Prävention von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht. Sie wird von der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) getragen und von einer ständigen Kommission der KKJPD, der sogenannten Leitungskommission der Schweizerischen Kriminalprävention, betrieben. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Aufklärung der Bevölkerung über kriminelle Phänomene, Präventionsmöglichkeiten und Hilfsangebote. Weitere Informationen finden Sie online auf skppsc.ch.

SKPPSC



skppsc.ch →
Kontakt zur Polizei

Sicheres Wohnen Schweiz

Der Verein «Sicheres Wohnen Schweiz (SWS)» ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Er wurde mit dem Ziel gegründet, Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung des Einbruchschutzes zu sensibilisieren und sie auf dem Weg zu sicherem Wohnen fachkundig zu begleiten. Der Verein wird von Dach- und Branchenverbänden im Sicherheitsbereich, von der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD), der Polizei und der Schweizerischen Kriminalprävention (SKP) getragen.



SWS-zertifizierte Mitglieder wie auch Ihre Polizei gewährleisten eine einheitliche Beratung, welche auf Ihre Bedürfnisse eingeht. Weitere Informationen wie auch zertifizierte Mitglieder aus der Privatwirtschaft finden Sie online auf sicheres-wohnen-schweiz.ch.

sicheres-wohnen-schweiz.ch →
Firmen und Beratungen



Sicheres Wohnen Schweiz
Ringstrasse 15
CH-4600 Olten
Tel. 062 287 40 05

sicheres-wohnen-schweiz.ch